

# Nebraer Anzeiger



Amliches Blatt für die Veröffentlichungen des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Ercheint  
Mittwoch und Sonnabend vormittag.  
Bezugspreis monatlich:  
durch den Boten ins Haus gebracht 2,50 Mark,  
durch die Post 7,50 Mark, durch die Briefträger  
frei ins Haus 7,50 Mark vierteljährlich.

## Zeitung für Stadt und Land

Anzeiger:  
Es kostet der 64 mm breite Anzeiger-Millimeter-  
Raum 25 Pfg., der 90 mm breite Reklamemillimeter-Raum im Reklameteil 75 Pfg.  
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag  
mittags 12 Uhr angenommen. Spätere Anzeigen  
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Geschäftsstelle in Nebra:  
Frau Kaufmann Meiß, Markt 34/35.

Anschrift für alle Postsendungen: Sauer'sche Buchdruckerei in Köhleben.  
Telefon: Amt Köhleben Nr. 21. Postfachkonto: Leipzig 22832.

Schriftleitung, Verlag und Druck:  
Wilh. Sauer in Köhleben.

Nr. 83.

Mittwoch, den 12. Oktober 1921.

34. Jahrgang.

### Aus der Umgegend.

Nebra, 12. Oktober.

**Kirmes in Großwangen.** Der letzte Sonntag und Montag brachte uns die Kirmes im benachbarten Großwangen. Von schönstem, sonnigen Herbstwetter begünstigt, trafen sich in dem so lieblich in Tale gelegenen stattlichen Dorfe mit seinem neuzeitlich eingerichteten großen Gasthof noch einmal alle die lebensfrohen Bewohner des Tales, um sojagalen die Kirmesfeste zu beschließen. Da gab es fröhliches Treiben im Saale und in den Gärten des Gasthofs; ununterbrochen spielte die Kapelle zum Tanze auf und fand viel begeisterte Tänzer, während in den übrigen Räumlichkeiten Bier und Wein von den Gästen für die auswärtigen Gäste war durch die dichten Nebelwolken, die sich schon am späten Nachmittag bildeten, erschwerend und darum nicht wohl mancher Kirmesgast bis zum frühen Morgen genarrt haben.

**Witterungs-Umschlag.** Nun hat die trübe, aber rechte Herbstwitterung eingeleitet. Der aufmerksame Beobachter sah, wie am Freitag abend plötzlich die Sonne des Ertragsfrohens schwinden und lagerte sich über zu anderen: „Jetzt muß der Winter kommen“, und wer dann dadurch den schönen Herbstbergaue Heimatland oder einen anderen aufführt, der fand, daß bei der Witterungsangabe nach dem hundertjährigen Kalender dieser Umschlag kommen mußte. Werfrühjahrsgewinn hat dieser hundertjährige Kalender dies Jahr ganz genau Recht behalten, denn er hat sogar das festliche Oktobergemüt vom 3. ds. Mts, welches genau am Montag nach dem ersten Oktobersonntag vormittags eintrat, angezeigt und nun auch das unfreundliche Wetter voraussagt. Nach diesem Kalender soll es bis zum Ende des Monats Oktober anhalten, am 30. Oktober soll der erste Schnee fallen und dann wieder Regenwetter folgen. Der alte Hundstagskalender hat bisher für Oktober das Richtige getroffen, ob er auch seiner Recht behält?

**Ein Kuriosum.** Während überall in deutschen Vaterlande die Gemeindevorstellungen in größter Sorge leben, wie sie die Gemeindevorstände aufbringen können, ist unter benachbarten Schwärzern in der glücklichen Lage, Geld so in Fülle und Fülle zu haben, daß von einer Regelung von Gemeindevorstellungen abgesehen werden kann. Die Gewinnen an Wägen, Wägen und Obstständen haben sich derart gesteigert, daß sie zur Deckung aller Ausgaben ausreichen.

**Die Zeit des Hirschrückens** ist wieder da. In den kalten Nächten kann man jetzt in den Hirschwäldern den Brunnfänger des Königs der Wälder wieder hören. Schwärzisch erhält er durch die Nacht und findet ein schlafendes Gsch, das von den Höfen und aus den Wäldern zurückfällt. Wer aber zum rechten Gemüte dieses nächsten Konzertes gelangen will, muß mit großer Ruhe und Geduldlosigkeit in den Wald gehen und auch auf dem Hirschwäge Ruhe bewahren, da er sonst den anderen Konzertbesuchern den Genuß verdirbt. Auch die Wohnungen unserer Kaffhäusergebirges werden vor und nach im Range das Ziel hundert und abhundert von „Nachwäldern“, die den Ruf des Königs unserer Wälder vernehmen oder gar dem Joch klammernde Hirsche beimohnen können. Nach der Revolution ist der Verkauf des Nihilismus infolge Wälderbeeren so stark demontiert worden, daß der Weg zum „Hirschwäldern“ sich kaum noch lohnt.

**Nichtpreise für Kartoffeln.** Die von den Landwirtschaftsbeamten Halle, Gotha und Weimar ernannte Kommission hat als Nichtpreis für Erzeuger bis auf weiteres festgelegt: Weißkohlartoffeln (als die gangbarste Speisepartoffel) 47-50 Mark 50 Rto, netto lose Verpackung waggonten Eßlinge Bohndolmationen.

**Der neue Zucker markteufen.** Der Zucker der neuen Ernte unterliegt von jetzt ab seiner Zwangsbescheinigung mehr. Der alte Zucker unterliegt weiter den Rationierungsvorschriften und muß zum Höchstpreis verkauft werden. Die Zuckerproduktion auf Karren und Gde. Oktober auf ein. Am 1. November wird für Zucker freier Verkauf einleiten.

**Erhöhung der Eisenbahnfahrpreise.** Wie der A. M. erklärt, vorerst bis am 1. Dezember in Westpreußen die Eisenbahnfahrpreise nach folgenden Grundsätzen geändert werden. Es kostet das Kilometer in der dritten Klasse 17, in der zweiten 26, in der ersten 43 und in der ersten 76 Pfennige. Die Erhöhung gegen die bisherigen Fahrpreise beträgt 30%.

**Inglitliche Invalidenmarken.** Von jetzt ab gelten neue Invalidenmarken, umgarnet. Die Höhe der Beiträge wird sich jetzt nicht mehr nach der Zugehörigkeit zur Krankenkasse, sondern es ist jetzt die wirkliche Arbeitsunfähigkeit maßgebend. Wie waren in der Vorzeit, noch alle Markten zu verwenden, da diese für die Beitragsleistung nicht angerechnet werden können.

**Was sind und was leisten die Versorgungsbehörden?** Mit dem Ausbruch Versorgungsbehörden bezeichnet man im Allgemeinen die Hauptversorgungsämter und die Versorgungsämter. Sie sind zwar aus früheren militärischen Einrichtungen hervorgegangen, sind aber in wichtige bürgerliche Verwaltungsbehörden umgewandelt und unterliegen der Aufsicht des Reichswehrministeriums. Mit militärisch angelegten Behörden werden sie in keiner Weise befaßt. Sie sind keine Kriegsgeldstellen, haben auch mit der Lebensmittellieferung nichts zu tun. Ihre Aufgabenkreis ist die Weiterverteilung der Kriegsgeldstellen und Kriegsmittelbehörden. Für die Verteilung des von ihnen zu bewältigenden Arbeitsmaßes mögen folgende Zahlen aus dem Reichshaushaltsplan für 1921 dienen. Es sind dort ausgenommen: für Renten der ehemaligen Angehörigen der Wehrmacht 2.519.181.000 M., für Renten der Hinterbliebenen 2.909.817.500 M., für einmalige Abfindungen 175.410.000 M., also zusammen mehr als 5 1/2 Milliarden. Dazu kommen noch für die Hilfsleistungen 576.000.000 M. Mehr als 6 Milliarden also durch die Versorgungsbehörden ihrer Verwendung zugunsten der Teilnehmer des Weltkrieges und ihrer Hinterbliebenen zugestiftet. Im Haushaltsjahr 1922 ist mit einer nicht unerheblichen Steigerung der vorstehenden Beträge zu rechnen.

**Beschäftigung ausländischer Arbeitskräfte in der Landwirtschaft im Jahre 1922.** Durch Erlass des Reichsarbeitsministeriums vom 13. 8. 21 werden die Bestimmungen bekannt gegeben, die für die Einstellung und Beschäftigung ausländischer Arbeitskräfte in der Landwirtschaft im kommenden Jahre Anwendung finden. Für den Bereich des Reichs Quartur ist dementsprechend folgendes Verfahren festgelegt worden: Die Anträge der Landwirte um Zulassung ausländischer Arbeitskräfte sind bei der zuständigen Ortspolizeibehörde (Polizeiverwaltung, Amtsvorsteher) des Wohnorts jedes Arbeiters an das Landratsamt zu Quartur auf vorgelegtem Formular zu drucken, die bei den Ortspolizeibehörden, beim öffentlichen Arbeitsnachweis und bei dem landwirtschaftlichen Arbeitgeberverband kostenlos erhältlich sind, bis 20. Oktober d. J. einzureichen. Nach Eingang der von den Ortspolizeibehörden gesammelten und beglaubigten Anträge beim Landratsamt werden dieselben von einem Ausschuss unter Einziehung des öffentlichen Arbeitsnachweises des Reichs Quartur geprüft. Diese Prüfungskommission leitet sodann die beglaubigten Anträge zur endgültigen Genehmigung an das Landesarbeitsamt in Magdeburg weiter. Dessen Genehmigungsverfahren unterliegen nicht nur neuangekauften, sondern auch dergleichen in Arbeit befindliche Arbeitskräfte, die nicht nach dem vorgelegten Formular oder unvollständig auszufüllen, unterliegen der sofortigen Zurückweisung. Da auch weiterhin mit einer erheblichen Arbeitslosigkeit heimischer Arbeitskräfte gerechnet werden muß, wird die erwähnte Genehmigung nur dann erteilt werden können, wenn hier ein ungenügendes wirtschaftliches Bedürfnis besteht, insbesondere, wenn heimische Arbeitskräfte nicht beschafft werden können. Es wird daher auch bei der Verteilung der geteilten Anträge wesentlich sein, daß jenseits des arbeitenden Landwirts alles gekehrt ist, was die Unterbringung deutscher Arbeitskräfte fördert. Die Gebühr für die Genehmigung der Beschäftigung ausländischer Arbeitskräfte beträgt für die rechtzeitig eingereichten Anträge für jede Person 10 - Mark. Bei den später eingereichten Anträgen erhöht sich die Gebühr auf 30 - Mark. Sie wird von den Landesarbeitsämtern in Magdeburg bei Einreichung der Genehmigung erhoben.

**Großwangen.** Unserem Männergesangsverein „Harmonie“ ist es gelungen, in dem Lehrer Herrn Scholmann einen neuen Dirigenten zu gewinnen. Unter dessen Leitung verschönte der Verein am letzten Sonntag in der Kirche den Gottesdienst zum Endeabend durch den Vortrag eines Motetts. Die kunstvolle Darbietung berechtigt zu der Hoffnung, daß der Verein durch eigenes Zutun auch weiterhin von Dirigent und Sängern sich zu glänzender Blüte entfalten, und uns viele schöne Stunden bieten wird.

**Artern.** Für Landwirte dürfte die Nachricht von Interesse sein, daß gegenwärtig auf der hiesigen Domäne ein Ultra-Motor-Motorenhersteller sowie ein Ultra-Klein-Motorenhersteller, eingerichtet zum Wäldern, von der hiesigen „Kaufhäuserstraße“ in Artern sind. Interessent ist die Beschäftigung gern gelehrt und wollen sich diese an die Kaufhäuserstraße wenden.

**Artern, 10. Oktober.** Bei Marienweitz wurde durch einen 16jährigen Jungen ein Draht in die Hochspannungslinie geworfen und dadurch die elektrische Stromzuführung unterbrochen. Die Schäden, die dem Werke sowie jedem einzelnen, der an das Versorgungsnetz angeschlossen sind, sind verhältnismäßig hoch. Der Durchfall ist ermittelt und wird die wohlverdiente Strafe erhalten.

**Erfurt.** Eine Wiederholung des glücklichen deklamieren ersten Herbstmarktes am 21. September ist am 18. und 19. Oktober und später in regelmäßigen Abständen geplant, jedoch im Jahre 1921 Herbstmarktes in Erfurt künftig veranstaltet werden. Nach den Erfahrungen des ersten Marktes sind eine Reihe wertvoller Verbesserungen in Vorbereitung.

**Hoffheim, 10. Oktober.** Großfeuer legte im benachbarten Hoffheim ein ganzes Dorfteil in Schutt und Asche. Das Feuer war in der Scheune des Polizeibehörders Höder ausgebrochen und griff mit großer Schnelligkeit auf die Nachbarhäuser über. Es brannten sechs mit Futter- und Getreidevorräten gefüllte Scheunen und zwei Wohnhäuser mit sämtlichen Nebengebäuden nieder. Der große Wassermangel erschwerte die Löscharbeiten. Der Schaden ist groß. Die Angehörigen sind nur gering versichert.

**Heiligenstadt, 10. Oktober.** In der Sonntagsnacht gegen 1 1/2 Uhr wurden die Bewohner der Götze in Klein-Bardorf ganz plötzlich durch das Klirren der Fensterläden aus dem Schlaf geweckt. In demselben Augenblick wurde die Haustür eingeschlagen. Gleich darauf fanden drei mit Revolvern bewaffnete, etwa 28 bis 29 Jahre alte Männer, von denen einer maskiert war, vor den Betten der Geleuts Kerling und riefen: „Geld oder Leben!“ Die Witte der Lieberfallenen, sich zuvor angesichts zu dürfen, wurde mit einem Revolverbeschuß bedroht, der glücklicherweise nicht traf. Außerdem erhielt der Gemann Kerling noch Schläge. Als die junge Frau ihre in der oberen Etage schlafende Mutter zur Hilfe rief, kam diese herunter, wurde aber von einem vierten Mäuler festgehalten und durch zwei Dolchstiche am Arm und Brust verwundet. Mit Hilfe von Lateinern wurde die ganze Wohnung durchsucht. Sämtliches Geld, auch das meiste Taschengeld, ein Taschengeld, sämtliche Wertpapiere, Wäcker, Speckfette und Brot wurden mitgenommen. Gegen 2 Uhr morgens verschwanden die Räuber mit dem Booten. Keine weißt das Haus, vor dem heute steht ein „Hofen“. Trotzdem gelang es, die Polizei von Niedersachsen in Kenntnis zu setzen, die mit Hilfe von Polizeibehörden die Verfolgung der Verbrecher aufnahm. Leider verloren die Hunde bald die Spur.

**Halle a. S., 10. Oktober.** Der Polizei gelang es, einen Betrüger festzunehmen, der durch Anzeigen in den Zeitungen Wägen auf Teufelhaufen anbot. Daraufhin meldeten sich über 2000 Personen aller Stände aus allen Teilen des Reiches. Die Anfragenden mußten ein Drittel des Kaufpreises auf das Postfachkonto einzahlen, und lediglich auf die zahlreich eingegangenen Eingabungen kam es dem Betrüger an, denn er führte überhaupt kein Wägenlager. Der Betrüger hat dadurch große Summen in die Hände bekommen; ein großes Konto konnte ihm aber noch bei seiner Verhaftung abgenommen werden.

**Merzen, 10. Oktober.** Die Ehefrau des Kantors Hänchen in Altenbach, des in Württemberg bekannten Kavaliersführers, hat einen qualvollen Tod erlitten. Sie wollte auf dem Spiritusbatterer Kaffee zubereiten. Dabei explodierte der Spiritusbatterer und die Frau erlitt so schwere Verwundungen, daß sie daran starb.

**München, 10. Oktober.** Der Arzt und Volksmied Heinrich Wilhelm Schiele aus Naumburg (Saale), einer der acht Stapp-Buchführer, gegen die vom Oberreichsanwalt Dalbergs wegen Hochverrats erneut erlassen worden ist Sonntag nachmittag in München festgenommen worden.

**Mannheim, 10. Oktober.** Die Staatsanwaltschaft in Frankfurt hat die Untersuchung wegen des Oppauer Unglücks eingestellt, da keine Schuld eines Unbefamten ermittelt werden konnte.

**Tirols Trauertag.** Anlässlich des ersten Jahrestags der Anexion Deutsch-Südtirols durch Italien veranstaltete am Sonntag der Andreas-Hofer-Verein in Innsbruck vor dem Stadttheater eine Trauerveranstaltung, an der viele Tausende, darunter alle Innsbrucker Vereine mit unfloten Fahnen und Standarten teilnahmen.

**Bismarck über die soziale Frage.** „Ich glaube nicht, daß mit der sozialen Frage, die seit fünfzig Jahren vor uns schwebt, unsere Söhne und Töchter vollständig ins Reine kommen werden. Keine politische Frage kommt überhaupt zu einem mathematischen Abschluß, so daß man Bilanz nach den Wägern ziehen kann; sie stehen auf, haben ihre Zeiten und verschwinden schließlich unter anderen Feigen der Geschichte; das ist der Weg einer organisierten Entmischung.“ (Reichstag 2. 4. 81.)

**Notterdam, 10. Okt.** Die „Morningpost“ meldet aus Paris, daß die aufgehobene Rheinübergänge dem Reparationskonto fast 1,5 Milliarden Mark zur Guthrift zugeführt hat.

Am 12. Oktober: Zeitweise heiter, meist aber wechselnde Bewölkung, mild, vorwiegend trocken, teilweise etwas Regen. Morgensnebel. Am 13.: Abwechselnd heiter und mäßig, nur wenig kühl, im Osten etwas Regen, sonst vorwiegend trocken.



Auf schiefer Ebene.

Von unserem Mitarbeiter wird uns geschrieben: In Norditalien, an dessen landschaftlichen Schönheiten sich eben erst noch ungezählte Fremde, und insbesondere große Scharen reisefreudiger Alpenbewohner wieder einmal nach Verzehr der gütlichen Gänge haben, bröht ein Unwetter eigener Art heranzuziehen...

Diese Stimmung erklärt sich einmal aus der Tatsache, daß bei der Hoffungslosigkeit der Wählerverhältnisse des Landes der Ausverkauf der gerungen Güter, die ihm noch verbleiben sind, erspörende Fortschritte macht, jedoch aber auch aus der Erkenntnis, daß von Wien her, der sogenannten Hauptstadt der österreichischen Republik, unter gar keinen Umständen mehr Hilfe und Rettung zu erwarten ist.

Die Tiroler haben lange genug, wenn auch mit innerem Überdruß, so doch mit gefasster Hoflichkeit den Bemühungen der Wiener Regierung zugehört, den Staat nach innen wie nach außen hin wieder einigermaßen lebensfähig zu machen. Es hat nichts anderes gegeben, als eine ununterbrochene Kette von Festschlägen.

Die Glücklicher.

Roman aus der Vorlesung von Heinrich Lee. (Schluß von Nr. 20.) Vincent verzog die Lippen und Lante Steinhilf wies mit einer einladenden Gebärde auf einen Stuhl, der offenbar bereits für diesen Zweck herbeigeführt, dem Sofa und den beiden Damen gegenüberstand.

ten, sich auf die künftigen Reize der ehemaligen Donaumonarchie zu fügen, um auch je noch unter sich zu verteilen. Man stellt ihnen in dieser Ansicht, daß auch Italien bei dem Verfall, den Anstich auf Deutschland geworden herbeizuführen, sofort einstreifen, und sich zum mindesten ein Monat zur Inbesitznahme des Landes von der Entente anschließen lassen werde...

Neue Steigerung der Lebenserhaltungskosten.

Nach den Berichten des Statistischen Amtes ist die Preissteigerung der Lebensmittel in Wien im Monat August um 1,6 Prozent gestiegen. Sie stand im September auf 10,62. Gegenüber dem Januar, wo sie auf 9,44 stand, beträgt die Steigerung 12,5 Prozent...

Politische Rundschau.

Deutschland. Wann fallen die militärischen Sanktionen? Zu dem Zweck des deutschen Volkstages in Paris beim französischen Ministerpräsidenten glaubt eine Pariser Agentur zu wissen, daß Dr. Mayer die Aufhebung der militärischen Sanktionen verlangt habe.

Sammelmappe für bemerkenswerte Tages- und Beilagenstoffe.

Von den Entente-Regierungen wird amtlich erklärt, daß alle Nachrichten über eine Zeitlang Oberflächlich beschränkt sind. In Wien wurde das Abkommen über die beruflichen Beziehungen an Frankreich von den bevollmächtigten Vertretern Loucheur und Rathenau unterzeichnet.

England.

Die Kriegsgelds in Amerika. Die amerikanische Regierung stellt die Meldung in Wien, daß sie bei der englischen Regierung auf sofortige Bezahlung des den Vereinigten Staaten geschuldeten Betrages dränge.

Handel und Verkehr.

Nach immer Posten für die Postüberwachung unterliegen nach einer Auskunft des Reichspostministeriums heute noch Einfuhrverbot, Werbepost, Briefkästen und Pakete, ferner Einschaltungen und Überweisungen nach dem Ausland, soweit sie den Betrag von 3000 Mark übersteigen.

Volkswirtschaft.

Gegen die wilden Spekulationen. Zu der Anregung, die der preussische Landesminister in seiner Rede im Reichstag ausgesprochen, indem er vorstehend den Banker und Bankiers aufgeben, bei dem Umfug von Devisen ein Zutritt des Währungs für das zukünftige Finanzamt anzufragen, wird weiter berichtet, daß sich dies öfter zwischen hervorragenden Mitgliedern der Handels- und der amtlichen Stellen Besprechungen stattgefunden haben...

auf diese Frage genügend vorbereitet. Obwohl ihm durch den Mut der Geliebten in auch der eigene wieder gemacht war, so füllte er sich doch durch die auf ihn gerichteten kalten, feierlichen Blicke dieser praktischen, entschlossenen Frau von neuem eingeschüchtern.

„Nun?“ fragte ihm eine Stimme aus Ohr, als er mit dummem Kopf vor seinem Zimmer angelangt war, das in einem abgelegenen Teile des Korridors lag. Die Geliebte stand vor ihm. Sonnig und aufrichtig lächelte sie ihn an. Niedergebunden berichtete er ihr das Ergebnis der Unterredung, die als Anforderung, die an ihn gestellt worden war, sich vorläufig von ihr zu trennen.







## Die neue Heilweise und Ihre Anwendung

im eigenen Heim mit Rings Heil-Kissen und Heilcreme patentamtlich geschützt unter Nr. 23464/27 Wz. als Rings Radium-Kissen und Radium-Creme. Aufsehererregende Erfindung, ultra-violette-ununterbrochene Bestrahlung; glänzende Erfolge bei: Lupus, Flechten-, Ausschläge-, Nieren-, Herz-, Magen-, Darmleiden, Lungen-, Haut-, Knochen-Tuberkulose, Nerven-, Frauenleiden, Stoffwechselerkrankungen, Gallensteine, Kröpf, Asthma, Gedächtnis- und Gehörschwäche, Rheumatismus, Gicht, Ischias, Impotenz, Erkrankung der Harnorgane etc.

## Bruchheilung ohne Operation

auf natürlichem Wege ohne Operation mit Dr. Müllers Bruchheilapparat "Probata" ohne Feder, ohne Gummiband, ohne Schenkelriemen, kein Einspritzen, keine Medikamente, ununterbrochene-ultra-violette Bestrahlung. Konkurrenzlos einzig dastehende Erfindung; glänzende Anerkennung nachweisbar. Auskunft durch unseren Vertreter kostenlos am Sonntag, den 16. Oktober, in Nebra „Hotel Preußischer Hof“, von 10 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm. und am Montag, den 17. Oktober, in Roßleben „Hotel Hirsch“, von 10 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm. Dr. Müller & Cie., Mannheim, Institut zur Behandlung chron. Leiden.

## Volksschule zu Nebra.

In der Ergänzungswahl für den Elternrat unserer Volksschule ist in der öffentlichen Wahlhandlung am 17. September 1921 als Ersatzmann für den ausgeschiedenen Buchhalter, Herrn Otto Schulz vom Bahndorfschlag „Eburn“ Herr Max Hainst Josef Weigand bestellt worden. Der Schulleiter, E. Sander, Rektor. Der Magistrat, H. Frey.

**Betr. Fleischbeschau-Gebührenordnung.**  
Nach der von dem Herrn Regierungspräsidenten neu aufgestellten Gebührenordnung vom 21. 9. 1921 (M. Bl. S. 221) sind vom 1. 10. 21 ab vonseiten der Tierbesitzer folgende Gebühren für die Fleisch- und Trichinenschau zu entrichten.

### A. Schlachtvieh- und Fleischbeschau.

	a) In Orten, die nicht mehr als 2 km vom Wohnort des Beschauers entfernt sind	b) In Orten, die mehr als 2 km vom Wohnort des Beschauers entfernt sind
1. für ein Einhufer	20.00 Mk.	20.00 Mk.
2. für ein Pferd	18.00 "	19.20 "
3. für ein Schwein (einschließlich Trichinenschau)	16.80 "	18.00 "
4. desgl. ohne Trichinenschau	10.80 "	12.00 "
5. für ein Kalb	8.40 "	9.60 "
6. für ein Ferkel	4.80 "	6.00 "

Zu Spalte „b“ treten außerdem die geleglichen Fahrtkosten hinzu.

### B. Gebühren für Trichinenschau.

a) gewerbliche Schlachtung	6.00 Mk.	6.00 Mk.
b) Hauschlachtung (ohne Fleischbeschau)	9.00 "	9.60 "

Eine Verdoppelung der in den Abschnitten A und B aufgeführten Gebühren tritt ein, wenn eine Untersuchung morgens vor 7 (im Winter vor 8 Uhr) oder abends nach 8 Uhr oder wenn sie ausnahmsweise Sonntags verlangt wird.

Im übrigen verweise ich, insbesondere wegen der den Tierärzten zustehenden Ergänzungsgeschäftsgebühren auf die im Weg-Anzeigerblatt, Blatt 89, abgedruckte Fleischbeschau-Gebührenordnung.

Duerfurt, den 4. Oktober 1921. Der Landrat.

Wird veröffentlicht. Nebra, den 10. Oktober 1921.

Die Polizei-Verwaltung. J. B. Frey.

## Stadtparkkasse Nebra a. U.

Tägliche Verzinsung! — 3 1/2 % —

Postcheckkonto 15711. Fernruf 14.

Jeden Werktag von 8—12 und 2—4 Uhr geöffnet. Strenge Geldeinhaltung aller Einlagen. Auch Brieflich schnellste Erledigung.

## Die Rorbweiden

des hiesigen Rittergutes sollen am 15. d. Mts. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung auf dem hiesigen Gutshofe 11 Uhr vormittags verkauft werden.

Rittergut Wiehe.

### Achtung!

Am 15. d. Mts. eröffne ich im Hotel „Goldener Bär“ (Albert Franke) zu Wiehe ein

## Möbel-Geschäft

und erlaube die verehrten Einwohner von Wiehe und Umgegend, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Walter Röhrborn, Tischlermeister.  
Bad Vibra. — Fernruf Nr. 33.

## Spezial-Kartoffelquetschen

D. R. G. M.

empfehlen Schmiedemeister Otto Gröpler, Roßleben.

Dasselbst wird ein Lehrling eingestellt.

## MEXIKO

Wer als Auswanderer auszuwandern beabsichtigt, erhält Aufklärung gegen Entsendung von 1 Mark Schein. Deutscher Auswanderer-Verband für Mexiko Berlin SW. 61, Teplitzstr. 16.

## Schützengesellschaft Nebra.

Sonntag, den 16. Oktober, von 2 Uhr nachmittags an

## Hähnchen-Ausschießen.

Freunde und Gönner sind willkommen.



## Arbeiter-Radfahrer-Bund

„Solidarität“

## Ortsgruppe Nebra a. U.

Am Sonntag, den 16. Oktober, findet im „Schützenhaus“ unser diesjähriges

## Herbstvergnügen

statt, bestehend in Begrüßungs-, Schul- und Kunstreitenfahrten, sowie

## Radballspiel und Ball.

Alle Gönner laet Freundlichkeit ein. Das Festkomitee. Rosenöffnung 8 Uhr. Der Vorstand. Anfang 7 Uhr.

Für die vielen Geschenke und Gratulationen aufrichtig ein herzliches

## Hochzeit

sagen mir hierdurch allen anfeiner verbindlichsten Dank. Oskar Schulze und Frau Martha geb König. Niederst, im Oktober 1921.

## Gesunden:

Ein Schlüsselbund. Nebra, den 6. Oktober 1921. Die Polizeiverwaltung. J. B. Frey.

Bratheringe Bismarckheringe Rollmöps Sardinen Delfadinen empfiehlt

Wtw. Meltz.

## Fettbücklinge

treffen heute frisch ein bei Wtw. Meltz.

## Bruchfranke

können ohne Operation und Berufsunfähigkeit geheilt werden. Sprechstunden in Naumburg, Hotel „Bayrischer Hof“, am 17. Oktober von 9 bis 1 Uhr. Dr. med. Knopf, Spezialarzt für Bruchleiden.

Bei Salata isofakt, nervöser Ueberreiztheit durch Versäuertheit, nervöses Dysstrophien, nervöses Schwinden, Menstruations-Epilepsie nehme man Dr. med. Knopfs Brombaldrianextrakt. Flasche Mk. 8.50. Versand: Grüne Apotheke Erfurt 22.

## Getragene Filz-Hüte

werden wie neu!

## Unpressen

auf neueste Form

f. Herrenhüte 16.—

für Damenhüte 18.— Mk

Kurze Lieferzeit. Das ganze Jahr hindurch fortgesetzte Annahme.

Kaufhaus Ernst Henze, Artern.

## Hobeldielen, Raupspund, Kanthölzer, Dachlatten, Bretter, Bohlen usw.

offertieren preiswert

Thüringer Holzwerke

Rosslieben, am Bahnhof.

## Führer

durch das mittlere Unstruttal

mit besonderer Berücksichtigung von

Roßleben und näherer Umgebung.

Unter Mitwirkung zahlreicher Ortsvereine herausgegeben vom

Bürgerverein Roßleben.

Preis 5 Mk.

Vorrätig in der Sauerischen Buchhandlung, Roßleben.

## Kappel-Schreibmaschine

der Maschinenfabrik Kappel A.-G.

Chemnitz

Generalvertreter:

Karl Rühlmann, Webstele a. S.

Marienstrasse 50. Telefon 262.

Oskar Körner, Naumburg a. S.

Domplatz 1. Telefon 201.

Rechenmaschinen: Kopiermaschinen

— Vervielfältigungsapparate —

Sämtl. Zubehör für alle Büromasch.

## Grosse Spezial-Reparatur-Werkstatt

mit elektrischem Betrieb für alle Maschinen-Systeme

Anfertigung von Teilarbeiten.



Maschinenfabrik Kappel AG Chemnitz

## Ata

## Henkel's Scheuerpulver

putzt reinigt Alles!



Ata eignet sich für alle Küchengeräte besonders auch für Ofen, Badewannen, Klosets, Marmor, Steinböden. Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf.



# Nebraer Anzeiger



Amliches Blatt für die Veröffentlichungen des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Ercheint  
Mittwoch und Sonnabend vormittag.  
Bezugspreis monatlich:  
durch die Post ins Haus gebracht 2.50 Mark,  
durch die Post 7.50 Mark, durch die Briefträger  
frei ins Haus 7.50 Mark vierteljährlich.

## Zeitung für Stadt und Land

Anzeiger:  
Es kostet der 64 mm breite Anzeigen-Millimeter-  
Raum 25 Pfg., der 90 mm breite Hellame-  
Millimeter-Raum im Hellmetell 75 Pfg.  
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag  
mittags 12 Uhr angenommen. Spätere Anzeigen  
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Geschäftsstelle in Nebra:  
Frau Kaufmann Meiß, Markt 34/35.

Anschrift für alle Postsendungen: Sauer'sche Buchdruckerei in Köhleben.  
Telefon: Amt Köhleben Nr. 21. Postfachkonto: Leipzig 22832.

Schriftleitung, Verlag und Druck:  
Wilh. Sauer in Köhleben.

Nr. 83.

Mittwoch, den 12. Oktober 1921.

34. Jahrgang.

### Aus der Umgegend.

Nebra, 12. Oktober.

**Kirmes in Großwangen.** Der letzte Sonntag und Montag brachte uns die Kirmes im benachbarten Großwangen. Von schönstem, sonnigen Herbstwetter begünstigt, trafen sich in dem so friedlich in Tale gelegenen stattlichen Dorfe mit seinem neuzeitlich eingerichteten großen Bahnhof noch einmal alle die lebensfrohen Bewohner des Tales, um sozualen die Kirmesfeste zu beschließen. Da gab es fröhliches Treiben im Saale und in den Gärten des Hofes; ununterbrochen spielte die Kapelle zum Tanze auf und fand viel begeisterte Tänzer, während in den übrigen Räumlichkeiten Wein und Keller von den Gästen für die auswärtigen Gäste war durch die dichten Nebelwolken, die sich schon am späten Nachmittag bildeten, erschwert und darum nicht wohl mancher Kirmesgast bis zum frühen Morgen gerastet haben.

**Witterungs-Umschlag.** Nun hat die trübe, aber rechte Herbstwitterung eingesetzt. Der aufmerksame Beobachter sah, wie am Freitag abend plötzlich die Sonne des Ertragsföhneffekts schwinde und lagte zu sich oder zu anderen: „Jetzt muß der Winter kommen.“ Und wer dann dadurch den schönen Herbstbergaue Heimatland oder einen anderen auffucht, der fand, daß bei der Witterungsangabe nach dem hundertjährigen Kalender dieser Umschlag kommen mußte. Der Wintergott selbst hat dieser hundertjährige Kalender dies Jahr ganz genau Recht behalten, denn er hat sogar das feine Oktobergemüt vom 3. ds. Mts. welches genau am Montag nach dem ersten Oktobersonntag vormittags eintrat, angezeigt und nun auch das unfreundliche Wetter gemeldet. Nach diesem Kalender soll es bis zum Ende des Monats Oktober abhalten, am 30. Oktober soll der erste Schnee fallen und dann wieder Regenwetter folgen. Der alte Hundstjährige hat bisher für Oktober das Richtige getroffen, ob er auch seiner Recht behält?

**Ein Kuriosum.** Während überall in deutschen Vaterlande die Gemeindevorstände in größter Sorge lauern, wie sie die Gemeindevorstände aufbringen können, ist unter benachbarten Schwämmern in der glücklichen Lage, Geld so in Fülle und Fülle zu haben, daß von einer Regelung von Gemeindevorständen abgesehen werden kann. Die Gemeindevorstände in Welsch, Welsch und Ostböhmen haben sich derart freigeistig, daß sie zur Deckung aller Ausgaben ausreichen.

**Die Zeit des Hirschküllens** ist wieder da. In den kalten Nächten kann man jetzt in den Parkgärten den Brunnfänger des Königs der Wälder wieder hören. Schaurig ist es durch die Nacht und findet ein vielfältiges Echo, das von den Höhen und aus den Wäldern zurückfällt. Wer aber zum rechten Gemüte dieses nächsten Konzertes gelangen will, muß mit großer Ruhe und Geduld die Zeit in den Wald gehen und auch auf dem Hirschweg Ruhe bewahren, da er sonst den anderen Konzertbesuchern den Genuß verdirbt. Auch die Wälder unterer Koffhäusergebirges werden vor und nach im Rufe das Ziel hundert und abehundert von „Nachwäldern“, die den Ruf des Königs unserer Wälder übernehmen oder gar dem Jolly klumpende Reiche beimohlen können. Nach der Revolution ist der Bestand des Hirsches infolge Wildbiberen so stark vermindert worden, daß der Weg zum „Hirschküllens“ sich kaum noch lohnt.

**Nichtpreise für Kartoffeln.** Die von den Landwirtschaftsministeren Halle, Gotha und Weimar ernannte Kommission hat als Nichtpreise für Erzeuger bis auf weiteres festgelegt: Weißfleischkartoffeln (als die gangbarste Speisefarostoffel) 47-50 Mark 50 Kilo, netto lose Verpackung wagonweise Thüringer Bahnhöfenstationen.

**Der neue Zucker markenfrei.** Der Zucker der neuen Ernte unterliegt von jetzt ab keiner Zwangsbenennung mehr. Der alte Zucker unterliegt weiter den Rationalisierungsvorschriften und muß zum Höchstpreis verkauft werden. Die Zuckererzeugung aus Karren und Ernte Oktober auf ein. Am 1. November wird für Zucker freier Verkauf eingeleitet.

**Erhöhung der Eisenbahnfahrpreise.** Wie der A. M. erachtet, so wird bis am 1. Dezember in Westpreußen Eisenbahnfahrpreise nach folgenden Grundsätzen gebildet werden. Es folgt das Kilometer in der dritten Klasse 17, in der dritten 26, in der zweiten 43 und in der ersten 76 Pfennige. Die Erhöhung gegen die bisherigen Fahrpreise beträgt 30%.

**Unbillige Invalidentaxen.** Von jetzt ab gelten neue Invalidenversicherungsarten. Die Höhe der Beiträge wird sich jetzt nicht mehr nach der Zugehörigkeit zur Krankenkasse, sondern es ist jetzt die mittlere Jahresarbeitsverdienst maßgebend. Wie man in unserm Lande, das noch alte Marken zu verwenden, da diese für die Beitragsleistung nicht angerechnet werden können.

**Was sind und was leisten die Versorgungsbehörden?** Mit dem Ausbruch Versorgungsbehörden bezeichnet man im Allgemeinen die Hauptversorgungsämter und die Versorgungsämter. Sie sind zwar aus früheren militärischen Einrichtungen hervorgegangen, sind aber in völlige bürgerliche Verwaltungsbehörden umgewandelt und unterstehen der Aufsicht des Reichsarbeitsministers. Mit militärischen Angelegenheiten werden sie in keiner Weise befaßt. Sie sind keine Kriegsgesellschaft, haben auch mit der Lebensmittellieferung nichts zu tun. Ihr Aufgabensfeld ist die Weiterverteilung der Kriegsgeldbesitzer und Kriegshinterbliebenen. Für die Verteilung des von ihnen zu bewältigenden Arbeitsmaßes mögen folgende Zahlen aus dem Reichshaushaltsplan für 1921 dienen. Es sind dort ausgerechnet: für Renten der ehemaligen Angehörigen der Wehrmacht 2.519.181.000 M., für Renten der Hinterbliebenen 2.909.817.500 M., für einmalige Abfindungen 175.410.000 M., also zusammen mehr als 5 1/2 Milliarden. Dazu kommen noch für die Hilfsleistung 576.000.000 M. Mehr als 6 Milliarden also durch die Versorgungsbehörden ihrer Verwendung zugunsten der Teilnehmer des Weltkrieges und ihrer Hinterbliebenen zugewiesen. Im Haushaltsjahr 1922 ist mit einer nicht unerheblichen Steigerung der vorstehenden Beträge zu rechnen.

**Beschäftigung ausländischer Arbeitskräfte in der Landwirtschaft im Jahre 1922.** Durch Erlass des Reichsarbeitsministers vom 13. 8. 21 werden die Bestimmungen bekannt gegeben, die für die Einstellung und Beschäftigung ausländischer Arbeitskräfte in der Landwirtschaft im kommenden Jahre Anwendung finden. Für den Bereich des Reiches dauert fort dementsprechend folgendes Verfahren festgelegt worden: Die Anträge der Landwirte um Zulassung ausländischer Arbeitskräfte sind bei der zuständigen Ortspolizeibehörde (Polizeiverwaltung, Amtsvorsteher) des Wohnortes zwecks Weitergabe an das Landesamt zu übersenden. Die Anträge der Landwirte um Zulassung ausländischer Arbeitskräfte sind bei der zuständigen Ortspolizeibehörde (Polizeiverwaltung, Amtsvorsteher) des Wohnortes zwecks Weitergabe an das Landesamt zu übersenden. Die Anträge der Landwirte um Zulassung ausländischer Arbeitskräfte sind bei der zuständigen Ortspolizeibehörde (Polizeiverwaltung, Amtsvorsteher) des Wohnortes zwecks Weitergabe an das Landesamt zu übersenden. Die Anträge der Landwirte um Zulassung ausländischer Arbeitskräfte sind bei der zuständigen Ortspolizeibehörde (Polizeiverwaltung, Amtsvorsteher) des Wohnortes zwecks Weitergabe an das Landesamt zu übersenden.



**Erfurt.** Eine Wiederholung des fünfzigsten deklamatorischen ersten Pferdewettens am 21. September ist am 18. und 19. Oktober und später in regelmäßigen Abständen geplant, jedoch im Jahre 1921 Pferdewettens in Erfurt fünfzig veranstaltet werden. Nach den Erfahrungen des ersten Wettens sind eine Reihe wertvoller Verbesserungen in Vorbereitung.

**Hoffheim, 10. Oktober.** Großfeuer legte im benachbarten Hoffheim ein ganzes Dorfteil in Schutt und Asche. Das Feuer war in der Scheune des Polizeibüroars niedriger ausgebrochen und griff mit großer Schnelligkeit auf die Nachbargebäude über. Es brannten sechs mit Futter- und Getreidevorräten gefüllte Scheunen und zwei Wohnhäuser mit sämtlichen Nebengebäuden nieder. Der große Wassermangel erschwerte die Löscharbeiten. Der Schaden ist groß. Die Angehörigen sind nur gering versichert.

**Heiligenstadt, 10. Oktober.** In der Sonntagsnacht gegen 1 1/2 Uhr wurden die Bewohner der Gasse in Klein-Borsdorf ganz plötzlich durch das Klirren der Fenster-scheiben aus dem Schlafe gerückt. In demselben Augenblick wurde die Haustür eingeschlagen. Gleich darauf fanden drei mit Revolvern bewaffnete, etwa 28 bis 29 Jahre alte Männer, von denen einer maskiert war, vor den Betten der Geleute Kerling und riefen: „Geld oder Leben!“ Die Bitte der Liebesfrauen, sich zuvor anders zu blicken, wurde mit einem Revolvergeschuß beantwortet, der glücklicherweise nicht traf. Außerdem erhielt der Gemann Kerling noch Schläge. Als die junge Frau ihre in der oberen Etage schlafende Mutter zur Hilfe rief, kam diese herunter, wurde aber von einem vierten Mörder festgehalten und durch zwei Dolchstiche am Arm und Brust verwundet. Mit Hilfe von Vätern wurde die ganze Wohnung durchsucht. Sämtliches Geld, auch das meiste Taschengeld, ein Taschengeld, sämtliche Wertpapiere, Wäsche, Speckstein und Brot wurden mitgenommen. Gegen 2 Uhr morgens verschwand die Mutter mit den Mördern. Keine Wache des Gastes, vor dem Hause steht ein Posten.“ Tropfen gelang es, die Polizei von Niedersachsen in Kenntnis zu setzen, die mit Hilfe von Polizeibehörden die Verfolgung der Verbrecher aufnahm. Leider verloren die Hunde bald die Spur.

**Halle a. S., 10. Oktober.** Der Polizei gelang es, einen Betrüger festzunehmen, der durch Anzeigen in den Zeitungen Wäpche auf Teilhabungen anbot. Daraufhin meldeten sich über 2000 Personen aller Stände aus allen Teilen des Reiches. Die Anfragenden mußten ein Drittel des Kaufpreises auf das Postfachkonto einzahlen, und lediglich auf die zahlreich eingegangenen Eingabungen kam es dem Betrüger an, denn er führte überhaupt kein Wäpche-lager. Der Betrüger hat dadurch große Summen in die Hände bekommen; ein großes Konto konnte ihm aber noch bei seiner Verhaftung abgenommen werden.

**München, 10. Oktober.** Die Ehefrau des Kantors Hünch in Altenbach, des in München lebenden Kantors Hünch, hat einen qualvollen Tod erlitten. Sie wollte auf dem Spiritusofen Kaffee zubereiten. Dabei explodierte der Spiritusbehälter und die Frau erlitt so schwere Verwundungen, daß sie daran starb.

**München, 10. Oktober.** Der Arzt und Volksmied Heinrich Wilhelm Schiele aus Raumburg (Saale), einer der acht Stapp-Busch-Führer, gegen die vom Oberreichsanwalt Dalbergs wegen Hochverrats erneut erlassen worden ist Sonntag nachmittag in München festgenommen worden.

**Mannheim, 10. Oktober.** Die Staatsanwaltschaft in Frankfurt hat die Unterladung wegen des Oppauer Unglücks eingestellt, da keine Schuld eines Unbekannten ermittelt werden konnte.

**Tirols Trauertag.** Anlässlich des ersten Jahrestags der Anexion Deutsch-Südtirols durch Italien veranstaltete am Sonntag der Andreas-Hofer-Verband in Innsbruck vor dem Stadttheater eine Trauerveranstaltung, an der viele Tausende, darunter alle Innsbrucker Vereine mit unflorigen Fahnen und Standarten teilnahmen.

**Bismarck über die soziale Frage.** „Ich glaube nicht, daß mit der sozialen Frage, die seit fünfzig Jahren vor uns schwebt, unsere Söhne und Enkel vollständig ins Reine kommen werden. Keine politische Frage kommt überhaupt zu einem mathematischen Abschluß, so daß man Bilanzen nach den Wägen ziehen kann; sie stehen auf, haben ihre Zeiten und verschwinden schließlich unter anderen Feigen der Geschichte; das ist der Weg eines organischen Entwickelns.“ (Reichstag 2. 4. 81.)

**Notterdam, 10. Okt.** Die „Morningpost“ meldet aus Paris, daß die aufgehobene Rheingoldangelegenheit des Reparatonskonto fast 1,5 Milliarden Mark zur Aufsicht zugewiesen hat.

Am 12. Oktober: Zeitweise heiter, meist aber wechselnde Bewölkung, mild, vorwiegend trocken, teilweise etwas Regen. Morgennebel. Am 13.: Abwechselnd heiter und wolkig, nur wenig fühlbar, im Osten etwas Regen, sonst vorwiegend trocken.